
Modulhandbuch

Magister Theologiae

Katholisch-Theologische Fakultät

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	13

2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	15
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	18
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	21
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	24
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	26
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	28
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	31
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	34
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	37
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	39

3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	48
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	50
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	52
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht) *	54
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	57
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	60
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	62
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *	64
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	72

Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gaß		
Inhalte: -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
Bemerkung: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bibelkunde des Alten Testaments <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bibelkunde des Neuen Testaments (Kurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte (Kurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Exegese des Alten Testaments (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

KTH-0100 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen		

abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-0200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum) - Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik - Rolle der Vernunft und des Naturrechts - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Schuld und Sühne - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.</p>	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Einführung in die Dogmatik (Kurs)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
 Der immer im Sommersemester angebotene Kurs „Einführung in die Dogmatik“ richtet sich an Studierende im Studiengang des Magister theologiae und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden. - Beinert, Wolfgang: Einleitung in die Dogmatik (Glaubenszugänge 1), Paderborn u.a. 1995, 3-44. - Scheffczyk, Leo: Grundlagen des Dogmas. Einleitung in die Dogmatik (Scheffczyk/Ziegenaus: Katholische Dogmatik, Band I), Aachen 1997. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt ge
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Gesellschaft gestalten. Normative Orientierungen der Christlichen Sozialethik heute (Grundkurs)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
 Der Grundkurs versteht sich als Einführung in die Christliche Sozialethik. Was ist ihr Selbstverständnis? Was sind ihre Aufgaben? Was lässt sich zu ihrer Entwicklungsgeschichte sagen? Über diese grundlegenden Fragen hinaus wird es darum gehen, den Bezug zur kirchlichen Sozialverkündigung aufzuzeigen, das Verhältnis der Sozialethik zu anderen Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zu klären und die zentralen Begriffe einzuführen; hierbei stehen insbesondere die Begriffe Personalität, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Prüfung
KTH-0300 Modulgesamtprüfung
 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>	

Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

Immatrikulation an der Universität Augsburg

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentalliturgik (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Liturgie ist als Feier des Pascha-Mysteriums Christi der Höhepunkt, dem alles andere Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ihrer Kraft (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube (Pascha-Mysterium; participatio actuosa); Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien; Liturgische Bewegung, Sacrosanctum Concilium und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.

Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was will das Fach Pastoraltheologie? Wieso gehört es zum theologischen Fächerkanon? Was ist eigentlich „Seelsorge“ und wer ist „Seelsorger(in)“? Wie hat sich die Disziplin Pastoraltheologie in der Geschichte entwickelt und was haben bedeutende Theologen wie Johann Michael Sailer oder Karl Rahner hierzu beigetragen? Welche Impulse hat das Fach durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen? Wie ist die praktisch-theologische Methode des Dreischritts von „sehen – urteilen – handeln“ zu verstehen? Wieso sind die Grundvollzüge Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema für das Fach? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen und dabei eine Einführung in die Pastoraltheologie geben.

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0400 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) <i>Introduction to philosophical basics</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult. Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen. Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.		
Bemerkung: Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es philosophisch sinnvoll ist, geschichtliche Entwicklung und systematisches Denken zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter geprägt ist vom Dialog zwischen christlichem und "heidnischem" Denken sowie der Deutung der Wirklichkeit aus der Sicht des Glaubens und der Vernunft, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter aus der Spätantike entwickelt und wie sich dann im Spätmittelalter der Weg in die Neuzeit anbahnt.		
Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als jene philosophische Disziplin, die nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und nach dem höchsten Seienden auf der anderen fragt, dürfte diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. Fragen wie: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Gibt es absolute Werte? Was konstituiert meine Identität in der Zeit? usw. Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden in dieser Vorlesung vorgestellt und diskutiert.		
Abschließend ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung		
KTH-0500 Gesamtmodulprüfung		
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) <i>Intermediate module 1: human and creation</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert - das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie - Moraltheologie als integrative Wissenschaft <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne - die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) - Bewusstseinstheorien - die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus - die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>„Im Anfang, als...“ Ausgewählte Texte aus der biblischen Urgeschichte (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die biblische Urgeschichte (Gen 1–11) befasst sich mit der Entstehung der Welt und des Menschen. In diesen Texten wird die zugrundeliegende Ordnung herausgearbeitet, die das Leben auf Erden bestimmt. Es zeigt sich hier die Grundüberzeugung, dass der gegenwärtige Zustand auf den Anfang zurückzuführen ist. Die Urgeschichte will somit die Erfahrung des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt verstehen, indem sie sein Wesen in der Urgeschichte grundgelegt sieht. In der Vorlesung werden die priesterschriftlich geprägten Texte der biblischen Urgeschichte Gen 1–11 erklärt. Die mit diesen Texten verbundenen theologischen Sachfragen erfordern das interdisziplinäre Gespräch vor allem mit der Altorientalistik, zumal sich die biblischen Autoren mit Texten der Umwelt auseinandergesetzt haben. Literatur: Arneft, Martin, Durch Adams Fall ist ganz verderbt... Studien zur Entstehung der alttestamentlichen Urgeschichte (FRLANT 217), Göttingen 2007. Gertz, Jan C., Das Erste Buch Mose (Genesis). Die Urge ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Philosophische Anthropologie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf</p>

andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

Prüfung

KTH-0600 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) <i>Intermediate module 2: doctrine of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien - <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten - unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“) - Platonismus und Logos-theologie - der arianische Streit - die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie - theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart - die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung - der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne - <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - negative, positive und offene Aussageweisen - Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins - (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes - Theodizee <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes - die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen - die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive 	

- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

Lernziele/Kompetenzen:

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:
10

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder im Alten Testament - Theologie des AT I (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Im Vergleich mit dem Alten Orient werden grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das

Leben des Gottesvolkes aufgezeigt. Der Selbsterweis Gottes in der Geschichte und Schöpfung ist für Israel der Ausgangspunkt allen Glaubens und aller Theologie. Literatur: BAUKS, Michaela, Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven (UTB 4973), Göttingen 2019. JEREMIAS, Jörg, Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2019. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophische Gotteslehre (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Frage nach Gott bzw. des Göttlichen ist nicht nur eine Angelegenheit des religiösen Glaubens, sondern auch des philosophischen Nachdenkens. Im Rahmen dieser Vorlesungen beschäftigen wir uns u. a. mit: - dem Problem der Erkennbarkeit Gottes - dem sinnvollen menschlichen Sprechen über Gott - der traditionell Gott zugesprochenen Attribute und damit zusammenhängende Probleme - den sogenannten "Gottesbeweisen" - dem Sinn von Argumenten in religiös-weltanschaulichen Fragen

Prüfung

KTH-0700 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate module 3: Jesus Christ and the reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie im Neuen Testament (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie in der Patristik (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung behandelt die historische Entwicklung des christologischen Dogmas in der Alten Kirche anhand ausgewählter Quellentexte aus der patristischen Literatur des 2. bis 5. Jahrhunderts. Ausgehend von für die dogmengeschichtliche Entwicklung grundlegenden neutestamentlichen Texten werden im Einzelnen behandelt: frühe christologische Modelle des 2. Jahrhunderts, Origenes, Christologie im Arianischen Streit, Apollinaris von Laodicea, die alexandrinische und die antiochenische Christologie, das Konzil von Ephesus 431 sowie Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils von Chalzedon 451.

Modulteil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Jesus Christus ist der Herr“ – „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“: Das ist das Fundament des ganzen christlichen Glaubens und das Zentrum, von dem her sich die umfassenden Bekenntnisformeln der Kirche ausgebildet haben. Unsere Vorlesung wird sich in einem ersten Teil verschiedenen systematischen Erklärungsmodellen für die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth zuwenden. Ein zweiter Teil ist dem Erlösungshandeln Gottes gewidmet, das im Paschamysterium Christi seinen Höhepunkt findet. Literatur: - Dassmann, Ernst, Kirchengeschichte II/2. Theologie und innerkirchliches Leben bis zum Ausgang der Spätantike, Stuttgart 1999. - Hoping, Helmut, Einführung in die Christologie, 3. Auflage, Darmstadt 2014. - Hoping, Helmut, Jesus aus Galiläa – Messias und Gottes Sohn, Freiburg 2019. - Hünermann, Peter, Jesus Christus, Gottes Wort in der Zeit, 2. Auflage, Münster 1997. - Menke, Karl-Heinz, Jesus ist der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, 3. Auflage, Regensburg 2012. - Ohl ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentaltheologischer Zyklus II: Offenbarung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die zweite Vorlesung im fundamentaltheologischen Zyklus thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann. Im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) werden die Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln. Dabei sind Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. Aus dem Verständnis der Inkarnation entfaltet sich das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im "pro nobis" des Kreuzes Jesu Christi vollendet.

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) <i>Intermediate module 4: ways of Christian thinking and living</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation - Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums - Irische und angelsächsische Mission - Papsttum und Frankenreich - Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter - Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen - Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) - Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) - Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik - die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualität des Bundesvolkes Israel - Spiritualität Jesu von Nazareth - Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p>	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-0900 Gesamtmodulprüfung Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) <i>Intermediate module 5: the church - mystery and nation of God</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sammlungsbewegung Jesu in Israel - die ersten christlichen Gemeinden - Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie - Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz - Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins - die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient - das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>

<p>Prüfung</p> <p>KTH-1000 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>
--

<p>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) <i>Intermediate module 6: dimensions and realization of faith</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N. Vertretung im SoSe21: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung) - Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst) - Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung) - Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet - Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens) - Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion) - Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung) <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge) - Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre - Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente - Sakramentalien <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit) - die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung - die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral - Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis - Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode - Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft 	

Lernziele/Kompetenzen:

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiations sakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <i>Intermediate module 7: Christian behavior in responsibility for the world</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Sexualität - Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral - Konkrete Problemfelder - Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘) - die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus) - Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen - der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen) - Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken) - Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus) - Anthropologische Dimensionen der Ethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>	

befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik im Alten Testament (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Alte Testament kennt in den unterschiedlichsten Kontexten viele ethische Weisungen. Neben dem Dekalog (Ex 20/Dtn 5) und zahlreichen Gesetzestexten (Bundesbuch, Heiligkeitsgesetz, dtn Gesetzeskorpus) findet das alttestamentliche Ethos seinen Niederschlag vor allem auch in der prophetischen Literatur und in weisheitlichen Texten. Dieses Ethos ist in erster Linie der Gerechtigkeit und Nächstenliebe verpflichtet, auch wenn sich viele unterschiedliche ethische Perspektivierungen erkennen lassen. Anhand ausgewählter Texte soll der wichtige Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ aufgezeigt werden. Außerdem soll das kritische Potential prophetischer Verkündigung auch für gegenwärtige Fragen erschlossen werden. Literatur: FREVEL, Christian (Hg.), Mehr als Zehn Worte? Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen (QD 273), Freiburg 2015. OTTO, Eckart, Theologische Ethik des Alten Testaments, Stuttgart 1994. SCHMID, Konrad, Theologie des Alten Testaments (Neue Theologisch ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vom moraltheologischen Rand in das kirchliche Zentrum: das Thema Ehe- und Sexualmoral hat vor allem durch den Synodenprozess 2014/15 und das nachsynodale Apostolische Schreiben „Amoris laetitia“ von Papst Franziskus neue Aufmerksamkeit bekommen. Auch der Synodale Weg in Deutschland hat hier Aufwind gegeben. Eine biblische Grundlegung, eine historische Durchdringung, eine systematische Aufarbeitung als auch eine Entfaltung von Einzelthemen wie Nichteheliche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Partner*innenschaften sowie die Sakramentenzulassung von Wiederverheiratet Geschiedenen u.a.m. sollen in dieser Vorlesung behandelt werden, um die Brennpunkte deutlich zu markieren. Vor allem aber ist die Sexualmoral zu einem Brennpunkt im Zuge der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie (MHG-Studie) geworden, die auch Thema der Vorlesung sein wird. Literatur: BREITSAMETER, CHRISTOF/GOERTZ, STEPHAN, Vom Vorrang der Liebe. Zeitenwende für die katholische Sexualmoral, Freiburg i. Br. 2020. ERN ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Staatskirchenrecht

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Staatskirchenrecht beinhaltet rechtliche Fragen, die sowohl den Staat als auch die Kirche betreffen, welche häufig durch Konkordate geregelt sind. Dazu gehören unter anderem die Kirchensteuer, die Ernennung von Bischöfen, der Religionsunterricht an staatlichen Schulen, caritative Einrichtungen und die Religionsfreiheit. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer Auswahl an Normen und Verträgen, die das Verhältnis von Staat und Kirche regeln.

Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) <i>Intermediate module 8: mediation of faith in modern culture and civilization</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen - Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde - Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute - Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Kultur - Traditionen der deutschen Medienkritik - Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen - Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe - Grundnormen und Prinzipien der Medienethik <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation) - Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln - Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte - Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil - Taufe als Grundlegung anderer Sakramente <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>	

Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.

Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.

Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine_n gute_n Religionslehrer_in aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten, falls die Anmeldephase bereits abgelaufen sein sollte, sich per Mail an sekretariat-religionsdidaktik@kthf.uni-augsburg.de zu wenden mit der Bitte um Eintragung in die Veranstaltung. Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/ Hans-Georg Zieber ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-1300 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

<p>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) <i>Intermediate module 9: Christianity in its relationship to Judaism and other religions</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen - Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche) - Universaler Anspruch Jesu und der Kirche - Amtlichkeit als schriftgemäße Institution - Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion - Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) - Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) - Religiöse und Mystische Erfahrung - Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen - Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dem Alten Testament / TaNaCH kommt für christliches und jüdisches Selbstverständnis wie für den Dialog zwischen Juden und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung will einen Beitrag dazu leisten, das Judentum von seiner biblischen Wurzel her besser zu verstehen und das Interesse für den jüdisch-christlichen Dialog zu wecken. Die Vorlesung gliedert sich 5 Teile: 1. Grundlegung: Das Alte / Erste Testament als Brücke. Von der „Vergegnung“ (Martin Buber) zur Begegnung 2. Grundlagen des Judentums: Gott und Mensch; Schöpfung, Ethos und Vollendung 3. Jüdische Feste und Feiern und ihre Rezeption im Christentum: Der Sabbat; die hohen Feiertage; die drei Pilgerfeste; die minderen Feste und Fasttage 4. Lebensstationen und Brauchtum in Judentum und Christentum 5. Das Alte Testament und seine doppelte Nachgeschichte in Judentum (schriftliche und mündliche Tora) und Christentum (Altes / Erstes Testament und Neues Testament). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Leh ... (weiter siehe Digicampus)

Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1400 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I <i>Key skills and specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
Bemerkung: Hinweis zum Schulpraktikum: Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig: -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "... nichts zu kennen außer Jesus Christus, und diesen als Gekreuzigten" (1 Kor 2,2): Jesustradition in Korinth (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Alttestamentliche Lebenskunst in interkultureller Perspektive – das Buch Kohelet (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das alttestamentliche Buch Kohelet wurde lange Zeit zu Unrecht ausschließlich mit einer einseitig pessimistischen Perspektive gelesen. Kohelet galt als Skeptiker, der die Nichtigkeit und Absurdität seiner Wirklichkeitserfahrung besonders betont habe. Mittlerweile hat man den positiven Wert der Aussagen Kohelets schätzen gelernt. Kohelet will nämlich zu einem gelingenden Leben anleiten. Im Seminar werden wichtige Texte dieses Buches vorgestellt und ihre Aussagen vor dem altorientalischen und hellenistischen Kontext besonders profiliert. Literatur: KRÜGER, Thomas, Kohelet (Prediger) (BK-AT 19A), Neukirchen-Vluyn 2000. LOHFINK, Norbert, Studien zu Kohelet (SBAB 26), Stuttgart 1998. SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Ludger (Hg.), Das Buch Kohelet. Studien zur Struktur, Geschichte, Rezeption und Theologie (BZAW 254), Berlin 1997. SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Ludger, Kohelet (HThKAT), Freiburg 2004. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Leh...

... (weiter siehe Digicampus)

Mose - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mose, der Mann Gottes: Führer des Volkes, Mittler der Tora und Prophet par excellence „Niemand wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat der Herr von Angesicht zu Angesicht erkannt“ (Dtn 34,10). Mit diesen eindrucksvollen Worten blickt das Buch Deuteronomium zurück auf die Gestalt des Mose. Ihm kommt nicht nur für das Alte Testament eine besondere Rolle zu, auch die neutestamentlichen Texte und der Koran erwähnen Mose häufig. Judentum, Christentum und Islam nehmen auf ihn Bezug. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gestalt des Mose breit rezipiert wurde: in der Geschichte der Spiritualität, in Kunst und Literatur, auch in den Humanwissenschaften. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle angemeldeten Teilnehmer zu gegebenem Zeitpunkt per E-Mail über die Modalitäten informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat - ulrike.willmann.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christenverfolgung in der Alten Kirche: Eine Relecture des griechischen und lateinischen Quellenmaterials (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im wechselhaften Verhältnis von Staat und Kirche liegen auch die grundlegenden Voraussetzungen für die Entstehung und die dynamische Entwicklung christenfeindlicher Aktionen einerseits und für kirchliche Konsolidierung und die Herausbildung einheitlicher kirchlicher Strukturen andererseits. Es geht im Seminar um eine quellenkritische Erhellung von Gründen, Hintergründen, Ansichten.

Das christliche Mönchtum - Orden & Klöster im Verlauf der Kirchengeschichte (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In vielen Ländern, vor allem aber auch bei uns, sehen wir ehemalige oder noch bestehende christliche Klöster und Stifte und können Mönchen und Nonnen begegnen. Nichts hat die abendländische Kultur so stark geformt wie das christliche Mönchtum mit seinen Orden und Klöstern. Klöster waren oft wirtschaftliche, künstlerische, wissenschaftliche und nicht zuletzt spirituelle Mittelpunkte der Gesellschaft. „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“, so lautet wohl eine der bekanntesten Mönchsregeln. Doch was hatte es mit dieser Regel und der dahinterstehenden Lebensweise auf sich? Welche Bedeutung und Funktion hatten die Klöster und Ihre Einrichtungen im Verlauf der Geschichte? Welche Orden gibt es und welche Aufgaben haben sie? Was bedeutet es für einen Mönch Christus in Gebet, Kontemplation und karitativem Dienst nachzufolgen? Im Seminar werden die Wege des

christlichen Mönchtums und des Lebens in Orden und Klöstern von den frühchristlichen Anfängen bis zur Gegenwart genauer betrachtet. Dabei ... (weiter siehe Digicampus)

Die christologische Definition von Chalzedon (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar behandelt die unterschiedlichen christologischen Positionen, die in der Alten Kirche bis zur Formulierung des christologischen Dogmas auf dem Konzil von Chalzedon 451 n. Chr. vertreten worden sind. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Lehrentwicklung des vierten und fünften Jahrhunderts liegen sowie auf der Rezeptionsgeschichte der Definition von 451, an der die Einheit der spätantiken Kirche schließlich zerbrochen ist.

Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"medium and message" - die Chancen und Grenzen theologischer Rede im Internet (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Immer häufiger findet (im weitesten Sinne theologisches) Denken und Reden in digitalen Formaten statt, wenn auch bereits vor vielen Jahrzehnten der französische Philosoph Maurice Merleau-Ponty davor gewarnt hat, dass auf diese Weise das Eigentliche des Denkens verloren gehen würde. Wir werden uns im Seminar Beispiele theologischer Rede im Netz ansehen und die Chancen und Gefahren dieses Formats in der Theologie zu bewerten versuchen.

"und das war dann mal weg". Vom Verschwinden Gottes - Der Einfluss marxistischer Denker auf die Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vor allem in den 60er Jahren entdeckte die Theologie das marxistisch inspirierte Denken von Ernst Bloch, Walter Benjamin, Theodor Adorno u.v.m. und versuchte, ihre Ansätze in neue, bis heute wirksame theologische Ansätze einzubringen (Jürgen Moltmann, Dorothe Sölle, Johann Baptist Metz). Im Seminar werden wir gemeinsam die Wurzeln dieser Theologien zu ergründen versuchen.

Albertus Magnus „De mysterio missae“ (Über die heilige Messe) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Traktat „De mysterio missae“ des aus Lauingen an der Donau stammenden Albertus Magnus (1200-1280) gilt als eine der schönsten mittelalterlichen Messerklärungen. Gegenstand des Seminars soll die Lektüre ebendieses Traktates (in deutscher Übersetzung) sein, wozu ein näherer Blick auf die Gattung der Messerklärung ebenso nötig ist wie auf liturgische Unterschiede zur heute vertrauten Form des Gottesdienstes. Am Ende steht nicht nur ein Einblick in ein heute weitgehend verschwundenes theologieliterarisches Genre, in einen Bereich der Liturgiegeschichte und auf einen Denker, der Bettelmönch und Bischof war und zudem aus unserer Region stammte, sondern auch ein tieferes Verständnis der Eucharistiefeier, die Quelle und Höhepunkt allen kirchlichen Tuns ist (vgl. SC 10).

Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den

Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten.

Demokratischer Weltstaat – Zwischen Utopie und Realismus (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vom Klimawandel über Pandemiebekämpfung bis zur Friedenssicherung: Viele Problemlagen des 21. Jahrhunderts können nur im Rahmen koordinierter internationaler Zusammenarbeit bewältigt werden. Was liegt dann näher, als dieser Zusammenarbeit eine demokratische und verfasste Struktur zu geben, also einen demokratischen Staat auf Weltebene einzufordern? Doch: Die Idee eines Weltstaats sieht sich immer wieder starker Kritik ausgesetzt, vor Allem gilt sie als unrealistische Utopie. In diesem Seminar wollen wir verschiedene Konzeptionen eines Weltstaats, ihre Stärken und Schwächen kennenlernen. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf Ideen, wie sich internationale Politiken ohne einen Weltstaat weiterentwickeln können.

Eine Religion ist keine Religion. Warum es möglich und sinnvoll sein könnte, mehr als eine zu haben (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1. Religion: ein problematischer Begriff Angeblich brauchen, wie TheologInnen gerne behaupten, die Menschen Religion. Aber warum und wozu? Und brauchen sie nur eine, wenn es doch so viele gibt? Außerdem ist der Begriff „Religion“ schwierig zu definieren, europäisch konzipiert, kaum auf andere Kulturen übertragbar und aus postkolonialer und religionswissenschaftlicher Sicht höchst problembehaftet. 2. Pluralität: eine Herausforderung Aber es kommt noch schlimmer: Wer exklusivistisch nur für die eigene Religion Wahrheit beansprucht, setzt sich dem Vorwurf von Kulturchauvinismus aus. Wer inklusivistisch andere Religionen dem eigenen Glaubenskonzept unterordnet, unterwirft sich deren Ansprüche, auch wenn diese neue Art der ideologischen Kolonialisierung freundlicher auftritt. Wer stattdessen die faktische Pluralität von Religionen als religiösen Pluralismus lobt, muss sich fragen lassen: Gibt es denn Kriterien, um zwischen akzeptablen und nichtakzeptablen Formen von Religion zu unterscheiden

... (weiter siehe Digicampus)

Einheit im Nichts (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der „via negativa“ steht die Unausagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Damit bietet dieses Strömung der christlichen Mystik Anknüpfungspunkte an die großen Spiritualtraditionen Asiens und kann für den interreligiösen Dialog eine wichtige Funktion einnehmen. Anhand ausgewählter Texte aus den verschiedenen religiösen Traditionen sollen die Kerngedanken der via negativa erarbeitet werden.

Erneuerung der Kirche oder zweite Reformation? (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Frühjahr 2019 hat die Deutsche Bischofskonferenz den Beschluss gefasst, zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken einen „Synodalen Weg“ zu initiieren, der die brennendsten Fragen kirchlicher Erneuerung diskutieren und konkrete Veränderungen einleiten soll. Konkreter Anlass für diesen Schritt war die verschärfte öffentliche Debatte über Machtmissbrauch durch katholische Geistliche und systemische Fehler im Umgang mit ihm nach der Publikation der sog. MHG-Studie (2018). Seitdem hat sich im Umfeld des "Synodalen Weges" innerhalb der deutschen katholischen Theologie die seit Jahrzehnten präsente Reformdebatte intensiviert und zugespitzt. Ihre Inhalte sind vielfach von hoher dogmatischer Relevanz, denn sie berühren die Ekklesiologie ebenso wie Sakramententheologie und theologische Prinzipienlehre. Unser Seminar möchte mitten in diese Diskussionen einsteigen und einige der zentralen Themen aufgreifen, u.a.: - (Un-)Veränderlichkeit kirchlicher Lehraussagen - Partizipation un

... (weiter siehe Digicampus)

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien –

mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimaschutz und Denkmalkult, (tradiertes) kultureller,
... (weiter siehe Digicampus)

Ethikberatung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ethische Expertise ist gefragt, wie die Herausforderungen des letzten Jahres wieder vor Augen geführt haben. In den letzten Jahrzehnten wurden aufgrund des rasanten Fortschritts der Medizin und den daraus sich neu ergebenden Fragen verstärkt Anstrengungen unternommen, an Krankenhäusern beratende Gremien einzurichten, die bei schwierigen Entscheidungssituationen Hilfestellung geben sollten – meist unter dem Label „Ethikkomitee“. Auch und vor allem angesichts der sich stellenden Fragen durch die neuen Möglichkeiten der Lebenswissenschaften wurde 2001 auf nationaler Ebene ein Sachverständigenrat für ethische Fragen etabliert: der Deutsche Ethikrat. Doch schon lange konfrontiert nicht nur der rasante Fortschritt in der medizinischen Forschung die Gesellschaft und den Einzelnen mit unübersichtlichen ethischen Fragen, man denke nur an IT-Technologien und die Klimakrise. In diesem Seminar wollen wir reflektieren, was ethische Beratung sein kann und was eine Ethikerin an Kompetenz und Wissen e
... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentalismus (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was man heute Fundamentalismus nennt, nahm seinen Anfang im Christentum - wenn auch der Begriff mittlerweile zu einem klassischen Container-Begriff geworden ist. Im Seminar werden wir nicht nur die Anfänge dieses Phänomens betrachten, sondern auch versuchen, Fundamentalismus nicht von seinen Inhalten her zu definieren, sondern als Denkform.

Gender, Geschlecht und Metaphysik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar will eine Einführung in die philosophischen Geschlechtstheorien anbieten, aber auch das Kanonwissen der sogenannten Klassiker erweitern. Neben der Positionen der klassischen Autoren der Philosophiegeschichte lesen wir auch in die Forschungsliteratur aktueller Diskussionen rein und versuchen einen Bogen von der Antike in die Gegenwart zu schlagen. Viele verschiedene Fragen werden uns dabei begleiten: Welche Rolle spielt eine natürliche Ordnung zwischen Mann und Frau in Philosophie und Theologie? Ist Gender essentiell für Identität? Ist die Geschlechterdifferenz eine lediglich gesellschaftlich-kulturelle Konstruktion? Welche Rolle spielt das Geschlechterverhältnis in der politischen Theorie? Was hat es mit Eva und der Erbsünde auf sich? War Platon ein Feminist? Und gibt es eine feministische Metaphysik oder eine Metaphysik des Geschlechts? Da das Seminar vereinzelt auf englische Originaltexte zugreifen wird, werden passive Englischkenntnisse vorausgesetzt. Das Seminar ist
... (weiter siehe Digicampus)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hauptsache Liebe? Sexual- und Beziehungsethik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Sexual- und Beziehungsethik gehört seit Jahrzehnten zu den immer wieder leidenschaftlich diskutierten Themen im Katholizismus. Wohl in kaum einem Bereich stehen hierzulande die offiziellen Moralvorstellungen des kirchlichen Lehramtes derart konträr zu denen der Gläubigen, ob nun im Falle von Empfängnisverhütung, außerehelicher Sexualität oder Homosexualität usw. Während man aktuell gemeinhin der Kirche weder Glaubwürdigkeit noch Kompetenz in Fragen von Sexualität und Partnerschaft zuerkennt, bleiben sie doch Themen, die jeden Menschen in einer sehr intimen Weise betreffen. In diesem Seminar wollen wir die Hintergründe der katholischen Sexualmoral kennenlernen, ihre Normierungen diskutieren und von theologisch-ethischer Warte aus die Frage stellen: was kennzeichnet gelungene Sexualität und Beziehung? Hauptsache Liebe?

Nicht nur sauber, sondern rein? Corporate Responsibility zwischen ernsthaftem Bemühen und Greenwashing (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung. Immer wieder werden Skandale aufgedeckt, welche mit aller Deutlichkeit auch das Schadenspotenzial unternehmerischen Handelns jenseits verlockender Werbebotschaften herausstellen. Wurde die mehr oder weniger (un-)bedingte Gewinnmaximierung als das oberste Ziel in der Vergangenheit klassischerweise vor allem von Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen infrage gestellt, so sind es mittlerweile auch andere Stakeholder – darunter Kundinnen und Kunden, aber auch Akteure internationaler Politik –, die zunehmend nachhaltigere Geschäftsmodelle fordern. Dieser Wandel stellt für viele Unternehmen eine enorme Herausforderung dar, wobei sie sich in noch nie dagewesenem Maße mit der Frage konfrontiert sehen, wofür sie als Unternehmen eigentlich verantwortlich sind. Diese Frage wird im Rahmen des Seminars aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und ausgiebig diskutiert werden. Vor allem die Frage der Verantwortungskonzeption wird ... (weiter siehe Digicampus)

Richard Swinburne (*1934) – Die Existenz Gottes (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Richard Swinburne (* 1934) gilt als einer der bedeutendsten Religionsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Sein 1979 (2004) erschienenes Werk "The Existence of God" ist ein vielrezipierter Klassiker und wohl das bedeutendste seiner Werke. Zugleich war es der Beginn einer Trilogie – es folgten "Faith and Reason" (1981, 2005) und "The Coherence of Theism" (1977) –, in der er dem Erkenntnisanspruch des religiösen Glaubens nachging. In "The Existence of God" versucht Swinburne, die verschiedenen Argumente für und gegen Gott gegeneinander abzuwiegen und daraus einen neuen induktiven und probabilistischen Gottesbeweis zu konstruieren. In dem Lektüre-Seminar werden wir ausgewählte Themen des Buches näher betrachten und auf ihre (fundamentalth theologischen) Hintergründe eingehen.

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche

(normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Whitehead: Wissenschaft und moderne Welt (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Philosoph und Mathematiker Alfred North Whitehead (1861–1947) hielt im Jahr 1925 eine Vorlesungsreihe, die unter dem Titel "Science and the Modern World" veröffentlicht wurde. Darin beschreibt Whitehead die wichtigsten Strömungen neuzeitlicher Philosophie und legt dabei einen besonderen Akzent auf die Frage der Wechselwirkung mit anderen Wissenschaftszweigen, insbesondere den Naturwissenschaften. Erstmals skizziert er darin seine Naturphilosophie, die er als Philosophie des Organismus bezeichnet. Whitehead entwirft hierbei eine kühne Metaphysik, die sowohl evolutiv-prozesshafte Naturvorgänge als auch platonisches Gedankengut bis hin zur Gottesfrage zu integrieren vermag. Das Seminar versteht sich vorrangig als Lektürekurs zu Whiteheads Buch "Wissenschaft und moderne Welt". Es sollen jedoch auch zeitgenössische Rezeptionen und Weiterführungen seiner Philosophie, insbesondere im Bereich der Religionsphilosophie, mitberücksichtigt werden. Ein eigenes Exemplar von Whiteheads Buch in de

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altes Testament unterrichten (GS/MS/RS/GYM/BaEd/MaEd) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Veranstaltung wird digital asynchron abgehalten.

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, MaEd, BaEd) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Veranstaltung findet digital asynchron statt.

Mose - in Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mose, der Mann Gottes: Führer des Volkes, Mittler der Tora und Prophet par excellence „Niemand wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat der Herr von Angesicht zu Angesicht erkannt“ (Dtn 34,10). Mit diesen eindrucksvollen Worten blickt das Buch Deuteronomium zurück auf die Gestalt des Mose. Ihm kommt nicht nur für das Alte Testament eine besondere Rolle zu, auch die neutestamentlichen Texte und der Koran erwähnen Mose häufig. Judentum, Christentum und Islam nehmen auf ihn Bezug. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gestalt des Mose breit rezipiert wurde: in der Geschichte der Spiritualität, in Kunst und Literatur, auch in den Humanwissenschaften. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle angemeldeten Teilnehmer zu gegebenem Zeitpunkt per E-Mail über die Modalitäten informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat - waltraud.guelden
... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert. Sa.

17.04.2021 ZoomSitzung 10-12 Uhr (nach schriftlicher Vorbereitung) Mo 03.05.2021 ZoomSitzung 18-20 Uhr (nach schriftlicher Vorbereitung) Mo 17.05.2021 ZoomSitzung 18-20 Uhr (nach schriftlicher Vorbereitung) Mo 07.06.2021 Simulationssitzung (Präsenz) 18-20 Uhr (nach schriftlicher Vorbereitung) Do 17.06.2021 Simulationssitzung (Präsenz) 18-20 Uhr (nach schriftlicher Vorbereitung)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 6

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Bei Rückfragen, ob die Veranstaltung stattfindet wenden Sie sich bitte bei der Dozentin michaela.neumann@kthf.uni-augsburg.de oder beachten Sie Änderungen auf Digicampus

Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

- (a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Praktikum, unbenotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Praktikum, unbenotet

Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) <i>Advanced module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
Bemerkung: Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die Alttestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Erasmus Gaß Neutestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 11	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Moduleil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		

Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zentrale Texte aus dem Lukasevangelium (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zentrale Texte aus dem Lukasevangelium (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zentrale Texte aus dem Lukasevangelium (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) <i>Advanced module 2: Church History/Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen: - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile

Modulteil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungslinien im frühen Christentum: neutestamentlicher Kanon und Apokryphen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Neue Testament als heilige Schrift des Christentums berichtet relativ wenig über das Leben des Jesus von Nazareth: Die vier kanonischen Evangelien konzentrieren sich auf die etwa ein- bis dreijährige Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit, Paulus als der älteste neutestamentliche Autor zeigt in seinen überlieferten Schriften an der Vita Jesu kaum ein Interesse. Das antike Christentum wollte jedoch mehr über das Leben seines Stifters wissen, und recht unterschiedliche Gruppierungen begannen ab der Wende des ersten zum zweiten Jahrhundert, sich auf den Mann aus Nazareth zu berufen. So entstand ein umfängliches Korpus heute sogenannter „apokrypher“ Literatur, das teils von Bischöfen bzw. Synoden verurteilt, teils aber auch positiv rezipiert wurde und zu einem festen Bestandteil der christlichen Erinnerungskultur geworden ist. Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Kanonisierung des Neuen Testaments nach und bietet einen Überblick über das „Leben Jesu im Zeitalter der neutestamentlich ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Ausgehend vom biblischen Erbe und der hellenistischen Umwelt mit ihren philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums mit der Gebetskultur von Cluny und der in Bernhard von Clairvaux gipfelnden Christumystik des 12. Jahrhunderts. Die Frauenmystik wird durch Hildegard von Bingen, die großen Zisterzienserrinnen Kloster Helfta und Katharina von Siena vorgestellt. Franziskus und Dominikus leiten in die spätmittelalterliche Spiritualität ein. An der Schwelle zur Neuzeit steht die Devotio moderna, deren Betrachtungsmethode durch Ignatius von Loyola aufgenommen wurde. Höhepunkte der neuzeitlichen Spiritualität bilden die Reform des unbeschuhten Karmel mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrgestalten Ter ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-1700 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) <i>Advanced module 3: Dogmatics</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) - die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustiniische Gnadentheologie) - „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) - Heiligung und Gotteskindschaft - Natur und Gnade <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Eschatologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) <i>Advanced module 4: Fundamental Theology & Philosophy</i></p>	<p>11 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie - Credo, Hl. Schrift und Dogma - Erkenntnisorte (loci theologici) - Status und Semantik lehramtlicher Texte - Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie - Ökumenismus als kirchliche Aufgabe - Orthodoxie - Reformation <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik - Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) - philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre - religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), - Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens - Analytische Religionsphilosophie <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno - Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>	

Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.

Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).

Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umrisse und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.

Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ökumene I: Die orthodoxen Kirchen und ihre Theologien (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Ökumenismus ist ein Grundliegen, wenn sich die römisch-katholische Kirche als die "subsistierende" Universalkirche versteht und somit für alle Christen verantwortlich weiß. Den orthodoxen Schwesterkirchen kommt zudem im ökumenischen Dialog eine besondere Bedeutung zu, weil sie den Blick erneut auf die Frage lenken, wie die sichtbare Einheit der Kirche in Sakrament und Petrusamt zu verstehen sei. "Die angebotene Veranstaltung "Ökumene I: Orthodoxie" ist eine von zwei alternativen Ökumene-Vorlesungen, also nicht verpflichtend; die alternative Vorlesung zur Reformation wurde Sommer 2016 gelesen und wird im nächsten Sommersemester wieder angeboten." Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.
Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2

Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophiegeschichte der Gegenwart (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

ehr geehrte Studierende, da Prof. Voigt die Lehrveranstaltung "Philosophiegeschichte der Gegenwart" anbietet und eine Doppelung sich als wenig sinnvoll erweist, verweise ich auf die Möglichkeit diese Vorlesung bei Prof. Voigt, dienstags 8:15 Uhr, zu besuchen. Mit freundlichen Grüßen Georg Gasser

Prüfung

KTH-1900 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) <i>Advanced module 5: Christian ethics</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Johannes Frühbauer	
Inhalte: <u>Moraltheologie</u> <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none">- Medizinethische Grundlagen- Gesundheit und Krankheit- Theorien zum Beginn menschlichen Lebens- Embryospende- Stammzellforschung-Präimplantationsdiagnostik- Vorgeburtliche Untersuchungen (PND)- Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs- Aktuelle Themen- Strukturelle Fragestellungen <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none">- Organtransplantation- Sterbehilfe- Patientenverfügung- Assistierter Suizid- Aktuelle Themen <u>Christliche Sozialethik</u> <i>Spezielle Sozialethik</i> <ul style="list-style-type: none">- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:<ul style="list-style-type: none">*Physiozentrik*Biozentrik*Pathozentrik*Anthropozentrik- Leitbild Nachhaltigkeit- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <i>Ethikbegründung</i> <ul style="list-style-type: none">- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik	

- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>7.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>2 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>7</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ökologische Verantwortung im Anthropozän. Grundlegung zur Umweltethik (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Vorlesung zur Umweltethik versteht sich als eine Grundlegung und Einführung. Zunächst wird es darum gehen, die Herausforderungen abzustecken, denen sich eine Umweltethik im 21. Jahrhundert unter dem Signum des ‚Anthropozäns‘ zu stellen hat. Sodann geht es darum, grundlegende und zentrale Begriffe der Umweltethik zu klären und zu verorten. Ein weiterer ausführlicher Teil der Vorlesung widmet sich ethischen Ansätzen, die im Kontext von Natur, Schöpfung, Umwelt bzw. Mitwelt eine zentrale Rolle spielen und moralisches Handeln begründen, orientieren und motivieren wollen. Hier begegnen Begriffe wie Anthropozentrismus, Physiozentrismus, Pathozentrismus und Nachhaltigkeitsprinzip. Schließlich ist zu fragen, wie umweltethische Impulse für konkrete Umweltpolitik fruchtbar zu machen sind.</p>		
<p>Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>		

Prüfung

KTH-2000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) <i>Advanced module 6: theological mediation and education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer		
Inhalte: <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)		
<u>Homiletik</u> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet. Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden. Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile

Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Homiletik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Die Homilie ist der Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen. In der Tat wissen wir, dass die Gläubigen ihr große Bedeutung beimessen; und sie, wie die geweihten Amtsträger selbst, leiden oft, die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen. Es ist traurig, dass das so ist. Dabei kann die Homilie wirklich eine intensive und glückliche Erfahrung des Heiligen Geistes sein, eine stärkende Begegnung mit dem Wort Gottes, eine ständige Quelle der Erneuerung und des Wachstums“ (Evangelii Gaudium 133). Um das Leiden an der Predigt zu verringern und die Freude an ihr zu fördern, lohnt die intensive Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Homiletik. Der Grundkurs Homiletik versteht sich als zweisemestrige Veranstaltung, deren erster Teil der Schriftpredigt gilt. Er umfasst theoretische Einheiten und praktische Übungen. Der theologische Stellenwert der Predigt, die Homilie als Kommunikationsgeschehen und die Sprachprobleme religiöser Rede werde

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) <i>Advanced module 7: ecclesiastic order and liturgical practice</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
Inhalte: <u>Liturgiewissenschaft</u> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - Feiergestalt der Liturgie - Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie <u>Kirchenrecht</u> <i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i> - Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung. <i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen. Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 3		
Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 1		
Lernziele:		
Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Kirchenrechtliche Vertiefung II		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Die Vorlesung macht mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente Buße, Krankensalbung und Weihe vertraut und führt in die Bestimmungen zu Sakramentalien und Stundengebet sowie heiligen Orten und Zeiten ein.		
Prüfung		
KTH-2200 Modulgesamtprüfung		
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten		

Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) <i>Key skills and specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
Bemerkung: Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich: -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. Georg Langenhorst -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Johannes Frühbauer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 630 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Inhalte: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

"... nichts zu kennen außer Jesus Christus, und diesen als Gekreuzigten" (1 Kor 2,2): Jesustradition in Korinth
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

"medium and message" - die Chancen und Grenzen theologischer Rede im Internet (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Immer häufiger findet (im weitesten Sinne theologisches) Denken und Reden in digitalen Formaten statt, wenn auch bereits vor vielen Jahrzehnten der französische Philosoph Maurice Merleau-Ponty davor gewarnt hat, dass auf diese Weise das Eigentliche des Denkens verloren gehen würde. Wir werden uns im Seminar Beispiele theologischer Rede im Netz ansehen und die Chancen und Gefahren dieses Formats in der Theologie zu bewerten versuchen.

"und das war dann mal weg". Vom Verschwinden Gottes - Der Einfluss marxistischer Denker auf die Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vor allem in den 60er Jahren entdeckte die Theologie das marxistisch inspirierte Denken von Ernst Bloch, Walter Benjamin, Theodor Adorno u.v.m. und versuchte, ihre Ansätze in neue, bis heute wirksame theologische Ansätze einzubringen (Jürgen Moltmann, Dorothe Sölle, Johann Baptist Metz). Im Seminar werden wir gemeinsam die Wurzeln dieser Theologien zu ergründen versuchen.

Albertus Magnus „De mysterio missae“ (Über die heilige Messe) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Traktat „De mysterio missae“ des aus Lauingen an der Donau stammenden Albertus Magnus (1200-1280) gilt als eine der schönsten mittelalterlichen Messerklärungen. Gegenstand des Seminars soll die Lektüre ebendieses Traktates (in deutscher Übersetzung) sein, wozu ein näherer Blick auf die Gattung der Messerklärung ebenso nötig ist wie auf liturgische Unterschiede zur heute vertrauten Form des Gottesdienstes. Am Ende steht nicht nur ein Einblick in ein heute weitgehend verschwundenes theologieliterarisches Genre, in einen Bereich der Liturgiegeschichte und auf einen Denker, der Bettelmönch und Bischof war und zudem aus unserer Region stammte, sondern auch ein tieferes Verständnis der Eucharistiefeier, die Quelle und Höhepunkt allen kirchlichen Tuns ist (vgl. SC 10).

Altes Testament unterrichten (GS/MS/RS/GYM/BaEd/MaEd) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Veranstaltung wird digital asynchron abgehalten.

Alttestamentliche Lebenskunst in interkultureller Perspektive – das Buch Kohelet (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das alttestamentliche Buch Kohelet wurde lange Zeit zu Unrecht ausschließlich mit einer einseitig pessimistischen Perspektive gelesen. Kohelet galt als Skeptiker, der die Nichtigkeit und Absurdität seiner Wirklichkeitserfahrung besonders betont habe. Mittlerweile hat man den positiven Wert der Aussagen Kohelets schätzen gelernt. Kohelet will nämlich zu einem gelingenden Leben anleiten. Im Seminar werden wichtige Texte dieses Buches vorgestellt und ihre Aussagen vor dem altorientalischen und hellenistischen Kontext besonders profiliert. Literatur: KRÜGER, Thomas, Kohelet (Prediger) (BK-AT 19A), Neukirchen-Vluyn 2000. LOHFINK, Norbert, Studien zu Kohelet (SBAB 26), Stuttgart 1998. SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Ludger (Hg.), Das Buch Kohelet. Studien zur Struktur, Geschichte, Rezeption und Theologie (BZAW 254), Berlin 1997. SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Ludger, Kohelet (HThKAT), Freiburg 2004. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Leh... (weiter siehe Digicampus)

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, MaEd, BaEd)
(Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Veranstaltung findet digital asynchron statt.

Befreiung – Vereinnahmung – Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Menschenrechte gelten als das politisch-ethische Megathema der Gegenwart. Mit ihrem moralischen Universalitätsanspruch gelten sie global als eine unverzichtbare normative Orientierung. Dabei lässt sich ihr Verhältnis zu den Religionen und deren jeweiliges Ethos als spannungsreich kennzeichnen. Menschenrechte wirken einerseits mit einem Zivilisierungsimpuls auf Religionen, andererseits versuchen Religionen, sich „Menschenrechte“ nach ihren Vorstellungen zu eigen zu machen, und drohen, diese in ihrem Sinne zu vereinnahmen. Im Seminar wird es einerseits um eine elementare und differenzierende Grundlegung zu den Menschenrechten gehen, zum anderen um eine Erkundung des jeweiligen Verhältnisses einzelner Religionen zu den Menschenrechten.

Das christliche Mönchtum - Orden & Klöster im Verlauf der Kirchengeschichte (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In vielen Ländern, vor allem aber auch bei uns, sehen wir ehemalige oder noch bestehende christliche Klöster und Stifte und können Mönchen und Nonnen begegnen. Nichts hat die abendländische Kultur so stark geformt wie das christliche Mönchtum mit seinen Orden und Klöstern. Klöster waren oft wirtschaftliche, künstlerische, wissenschaftliche und nicht zuletzt spirituelle Mittelpunkte der Gesellschaft. „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“, so lautet wohl eine der bekanntesten Mönchsregeln. Doch was hatte es mit dieser Regel und der dahinterstehenden Lebensweise auf sich? Welche Bedeutung und Funktion hatten die Klöster und Ihre Einrichtungen im Verlauf der Geschichte? Welche Orden gibt es und welche Aufgaben haben sie? Was bedeutet es für einen Mönch Christus in Gebet, Kontemplation und karitativem Dienst nachzufolgen? Im Seminar werden die Wege des christlichen Mönchtums und des Lebens in Orden und Klöstern von den frühchristlichen Anfängen bis zur Gegenwart genauer betrachtet. Dabei

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratischer Weltstaat – Zwischen Utopie und Realismus (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vom Klimawandel über Pandemiebekämpfung bis zur Friedenssicherung: Viele Problemlagen des 21. Jahrhunderts können nur im Rahmen koordinierter internationaler Zusammenarbeit bewältigt werden. Was liegt dann näher, als dieser Zusammenarbeit eine demokratische und verfasste Struktur zu geben, also einen demokratischen Staat auf Weltebene einzufordern? Doch: Die Idee eines Weltstaats sieht sich immer wieder starker Kritik ausgesetzt, vor Allem gilt sie als unrealistische Utopie. In diesem Seminar wollen wir verschiedene Konzeptionen eines Weltstaats, ihre Stärken und Schwächen kennenlernen. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf Ideen, wie sich internationale Politiken ohne einen Weltstaat weiterentwickeln können.

Die christologische Definition von Chalzedon (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar behandelt die unterschiedlichen christologischen Positionen, die in der Alten Kirche bis zur Formulierung des christologischen Dogmas auf dem Konzil von Chalzedon 451 n. Chr. vertreten worden sind. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Lehrentwicklung des vierten und fünften Jahrhunderts liegen sowie auf der Rezeptionsgeschichte der Definition von 451, an der die Einheit der spätantiken Kirche schließlich zerbrochen ist.

Eine Religion ist keine Religion. Warum es möglich und sinnvoll sein könnte, mehr als eine zu haben (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1. Religion: ein problematischer Begriff Angeblich brauchen, wie TheologInnen gerne behaupten, die Menschen Religion. Aber warum und wozu? Und brauchen sie nur eine, wenn es doch so viele gibt? Außerdem ist der Begriff „Religion“ schwierig zu definieren, europäisch konzipiert, kaum auf andere Kulturen übertragbar und aus postkolonialer und religionswissenschaftlicher Sicht höchst problembehaftet. 2. Pluralität: eine Herausforderung Aber es kommt noch schlimmer: Wer exklusivistisch nur für die eigene Religion Wahrheit beansprucht, setzt sich dem Vorwurf von Kulturchauvinismus aus. Wer inklusivistisch andere Religionen dem eigenen Glaubenskonzept unterordnet, unterwirft sich deren Ansprüche, auch wenn diese neue Art der ideologischen Kolonialisierung freundlicher auftritt. Wer stattdessen die faktische Pluralität von Religionen als religiösen Pluralismus lobt, muss sich fragen lassen: Gibt es denn Kriterien, um zwischen akzeptablen und nichtakzeptablen Formen von Religion zu unterscheiden

... (weiter siehe Digicampus)

Einheit im Nichts (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der „via negativa“ steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Damit bietet diese Strömung der christlichen Mystik Anknüpfungspunkte an die großen Spiritualtraditionen Asiens und kann für den interreligiösen Dialog eine wichtige Funktion einnehmen. Anhand ausgewählter Texte aus den verschiedenen religiösen Traditionen sollen die Kerngedanken der via negativa erarbeitet werden.

Erneuerung der Kirche oder zweite Reformation? (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Frühjahr 2019 hat die Deutsche Bischofskonferenz den Beschluss gefasst, zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken einen „Synodalen Weg“ zu initiieren, der die brennendsten Fragen kirchlicher Erneuerung diskutieren und konkrete Veränderungen einleiten soll. Konkreter Anlass für diesen Schritt war die verschärfte öffentliche Debatte über Machtmissbrauch durch katholische Geistliche und systemische Fehler im Umgang mit ihm nach der Publikation der sog. MHG-Studie (2018). Seitdem hat sich im Umfeld des "Synodalen Weges" innerhalb der deutschen katholischen Theologie die seit Jahrzehnten präsente Reformdebatte intensiviert und zugespitzt. Ihre Inhalte sind vielfach von hoher dogmatischer Relevanz, denn sie berühren die Ekklesiologie ebenso wie Sakramententheologie und theologische Prinzipienlehre. Unser Seminar möchte mitten in diese Diskussionen einsteigen und einige der zentralen Themen aufgreifen, u.a.: - (Un-)Veränderlichkeit kirchlicher Lehraussagen - Partizipation un
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimaschutz und Denkmalkult, (tradiert) kultureller,
... (weiter siehe Digicampus)

Ethikberatung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ethische Expertise ist gefragt, wie die Herausforderungen des letzten Jahres wieder vor Augen geführt haben. In den letzten Jahrzehnten wurden aufgrund des rasanten Fortschritts der Medizin und den daraus sich neu ergebenden Fragen verstärkt Anstrengungen unternommen, an Krankenhäusern beratende Gremien einzurichten, die bei schwierigen Entscheidungssituationen Hilfestellung geben sollten – meist unter dem Label „Ethikkomitee“. Auch und vor allem angesichts der sich stellenden Fragen durch die neuen Möglichkeiten der Lebenswissenschaften wurde 2001 auf nationaler Ebene ein Sachverständigenrat für ethische Fragen etabliert: der Deutsche Ethikrat. Doch schon lange konfrontiert nicht nur der rasante Fortschritt in der medizinischen Forschung die Gesellschaft und den Einzelnen mit unübersichtlichen ethischen Fragen, man denke nur an IT-Technologien und die Klimakrise. In diesem Seminar wollen wir reflektieren, was ethische Beratung sein kann und was eine Ethikerin an Kompetenz und Wissen e
... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentalismus (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Was man heute Fundamentalismus nennt, nahm seinen Anfang im Christentum - wenn auch der Begriff mittlerweile zu einem klassischen Container-Begriff geworden ist. Im Seminar werden wir nicht nur die Anfänge dieses Phänomens betrachten, sondern auch versuchen, Fundamentalismus nicht von seinen Inhalten her zu definieren, sondern als Denkform.

Gender, Geschlecht und Metaphysik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar will eine Einführung in die philosophischen Geschlechtstheorien anbieten, aber auch das Kanonwissen der sogenannten Klassiker erweitern. Neben der Positionen der klassischen Autoren der Philosophiegeschichte lesen wir auch in die Forschungsliteratur aktueller Diskussionen rein und versuchen einen Bogen von der Antike in die Gegenwart zu schlagen. Viele verschiedene Fragen werden uns dabei begleiten: Welche Rolle spielt eine natürliche Ordnung zwischen Mann und Frau in Philosophie und Theologie? Ist Gender essentiell für Identität? Ist die Geschlechterdifferenz eine lediglich gesellschaftlich-kulturelle Konstruktion? Welche Rolle spielt das Geschlechterverhältnis in der politischen Theorie? Was hat es mit Eva und der Erbsünde auf sich? War Platon ein Feminist? Und gibt es eine feministische Metaphysik oder eine Metaphysik des Geschlechts? Da das Seminar vereinzelt auf englische Originaltexte zugreifen wird, werden passive Englischkenntnisse vorausgesetzt. Das Seminar ist ... (weiter siehe Digicampus)

Globale Gerechtigkeit und eine Ethik der Entwicklung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Obwohl mit ihrer Deklaration aus dem Jahr 1948 Menschenrechtsfragen auf der internationalen Agenda stehen, obwohl bereits seit den 1970er Jahren und in der Folgezeit Bezeichnungen wie „Eine Welt“, „Nord-Süd-Dialog“, „Interdependenztheorie“ oder „Entwicklungspolitik“ sowie in Verbindung damit ein entwicklungsethisches Denken aufkamen, und obwohl in den 1990er Jahren der inzwischen vielfältige Diskurs zu einer „Weltmoral“ entstanden ist, wird – zumindest im deutschsprachigen Diskurs – in der politischen Ethik über „globale Gerechtigkeit“ erst in der jüngeren Vergangenheit ausdrücklich nachgedacht und systematisch dazu gearbeitet. Vor allem im Zuge einer sich beschleunigenden Globalisierung führte die Tatsache, dass wir mehr und mehr mit weltumgreifenden Problemen und insbesondere enormen Ungleichheiten konfrontiert sind, zur Analyse und Reflexion globaler Gerechtigkeit. Zu diesen Problemen gehören konkret und in einfachen Schlagworten notiert Armut, Hunger, Gesundheitsfragen, Überbevölkerung ... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hauptsache Liebe? Sexual- und Beziehungsethik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Sexual- und Beziehungsethik gehört seit Jahrzehnten zu den immer wieder leidenschaftlich diskutierten Themen im Katholizismus. Wohl in kaum einem Bereich stehen hierzulande die offiziellen Moralvorstellungen des kirchlichen Lehramtes derart konträr zu denen der Gläubigen, ob nun im Falle von Empfängnisverhütung, außerehelicher Sexualität oder Homosexualität usw. Während man aktuell gemeinhin der Kirche weder Glaubwürdigkeit noch Kompetenz in Fragen von Sexualität und Partnerschaft zuerkennt, bleiben sie doch Themen, die jeden Menschen in einer sehr intimen Weise betreffen. In diesem Seminar wollen wir die Hintergründe der katholischen Sexualmoral kennenlernen, ihre Normierungen diskutieren und von theologisch-ethischer Warte aus die Frage stellen: was kennzeichnet gelungene Sexualität und Beziehung? Hauptsache Liebe?

Mose - in Bibel, Spiritualität und Kunst (Blockseminar in Kloster Weltenburg) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mose, der Mann Gottes: Führer des Volkes, Mittler der Tora und Prophet par excellence „Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat der Herr von Angesicht zu Angesicht erkannt“ (Dtn 34,10). Mit diesen eindrucksvollen Worten blickt das Buch Deuteronomium zurück auf die Gestalt des Mose. Ihr kommt

nicht nur für das Alte Testament eine besondere Rolle zu, auch die neutestamentlichen Texte und der Koran erwähnen Mose häufig. Judentum, Christentum und Islam nehmen auf ihn Bezug. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gestalt des Mose breit rezipiert wurde: in der Geschichte der Spiritualität, in Kunst und Literatur, auch in den Humanwissenschaften. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle angemeldeten Teilnehmer zu gegebenem Zeitpunkt per E-Mail über die Modalitäten informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat - waltraud.guelden
... (weiter siehe Digicampus)

Mose - in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mose, der Mann Gottes: Führer des Volkes, Mittler der Tora und Prophet par excellence „Niemand wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat der Herr von Angesicht zu Angesicht erkannt“ (Dtn 34,10). Mit diesen eindrucksvollen Worten blickt das Buch Deuteronomium zurück auf die Gestalt des Mose. Ihr kommt nicht nur für das Alte Testament eine besondere Rolle zu, auch die neutestamentlichen Texte und der Koran erwähnen Mose häufig. Judentum, Christentum und Islam nehmen auf ihn Bezug. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gestalt des Mose breit rezipiert wurde: in der Geschichte der Spiritualität, in Kunst und Literatur, auch in den Humanwissenschaften. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle angemeldeten Teilnehmer zu gegebenem Zeitpunkt per E-Mail über die Modalitäten informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat - ulrike.willmann.
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht nur sauber, sondern rein? Corporate Responsibility zwischen ernsthaftem Bemühen und Greenwashing (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung. Immer wieder werden Skandale aufgedeckt, welche mit aller Deutlichkeit auch das Schadenspotenzial unternehmerischen Handelns jenseits verlockender Werbebotschaften herausstellen. Wurde die mehr oder weniger (un-)bedingte Gewinnmaximierung als das oberste Ziel in der Vergangenheit klassischerweise vor allem von Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen infrage gestellt, so sind es mittlerweile auch andere Stakeholder – darunter Kundinnen und Kunden, aber auch Akteure internationaler Politik –, die zunehmend nachhaltigere Geschäftsmodelle fordern. Dieser Wandel stellt für viele Unternehmen eine enorme Herausforderung dar, wobei sie sich in noch nie dagewesenem Maße mit der Frage konfrontiert sehen, wofür sie als Unternehmen eigentlich verantwortlich sind. Diese Frage wird im Rahmen des Seminars aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und ausgiebig diskutiert werden. Vor allem die Frage der Verantwortungskonzeption wird
... (weiter siehe Digicampus)

Richard Swinburne (*1934) – Die Existenz Gottes (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Richard Swinburne (* 1934) gilt als einer der bedeutendsten Religionsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Sein 1979 (2004) erschienenes Werk "The Existence of God" ist ein vielrezipierter Klassiker und wohl das bedeutendste seiner Werke. Zugleich war es der Beginn einer Trilogie – es folgten "Faith and Reason" (1981, 2005) und "The Coherence of Theism" (1977) –, in der er dem Erkenntnisanspruch des religiösen Glaubens nachging. In "The Existence of God" versucht Swinburne, die verschiedenen Argumente für und gegen Gott gegeneinander abzuwiegen und daraus einen neuen induktiven und probabilistischen Gottesbeweis zu konstruieren. In dem Lektüre-Seminar werden wir ausgewählte Themen des Buches näher betrachten und auf ihre (fundamentalth theologischen) Hintergründe eingehen.

Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Utopien und Dystopien, deren theoretischen Entwürfen und fiktionalen Inszenierungen in Geschichte und Gegenwart in Literatur und Film befassen und insbesondere ein Augenmerk auf deren gesellschaftskritischen Intentionen, Aussagen und Wirkungen legen. Zu fragen ist nicht zuletzt, welche

(normativen) Impulse von Utopien und Dystopien zur Veränderung gesellschaftlicher Zustände und zur Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft ausgehen.

Whitehead: Wissenschaft und moderne Welt (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Philosoph und Mathematiker Alfred North Whitehead (1861–1947) hielt im Jahr 1925 eine Vorlesungsreihe, die unter dem Titel "Science and the Modern World" veröffentlicht wurde. Darin beschreibt Whitehead die wichtigsten Strömungen neuzeitlicher Philosophie und legt dabei einen besonderen Akzent auf die Frage der Wechselwirkung mit anderen Wissenschaftszweigen, insbesondere den Naturwissenschaften. Erstmals skizziert er darin seine Naturphilosophie, die er als Philosophie des Organismus bezeichnet. Whitehead entwirft hierbei eine kühne Metaphysik, die sowohl evolutiv-prozesshafte Naturvorgänge als auch platonisches Gedankengut bis hin zur Gottesfrage zu integrieren vermag. Das Seminar versteht sich vorrangig als Lektürekurs zu Whiteheads Buch "Wissenschaft und moderne Welt". Es sollen jedoch auch zeitgenössische Rezeptionen und Weiterführungen seiner Philosophie, insbesondere im Bereich der Religionsphilosophie, mitberücksichtigt werden. Ein eigenes Exemplar von Whiteheads Buch in de

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 10.0

Inhalte:

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 3

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Praktikumsprotokoll, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) <i>Specialization in theology: master thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
Bemerkung: Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std.		
Voraussetzungen: Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 8.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Magisterarbeit Sprache: Deutsch		
Prüfung KTH-2400 Magisterarbeit Magisterarbeit		